



Gina Mayer

Alle Augen auf dich ★★★★★

script5 2014 • 336 Seiten • 14,95 • ab 14 • 978-3-8390-0165-3

Alle Augen auf Dich ist ein spannender Thriller mit überraschenden Wendungen und einer sympathischen Kommissarin, der sicherlich nicht nur Jugendlichen unterhaltsame und spannende Lesemomente beschern wird. Es ist bereits der zweite Thriller der Autorin, der bei script5 erscheint, und ähnlich wie in F *In guten wie in toten Tagen* bietet auch *Alle Augen auf Dich* ein unerwartetes Ende.

Im Mittelpunkt steht die Entführung von Myriam, die bislang Star einer Serie im Internet war. Dort hat sie ebenfalls ein Entführungsoffer gespielt und die fiktive Geschichte scheint sie eingeholt zu haben. Immer wieder tauchen Videos aus, in denen Myriam in ihrer Gefangenschaft zu sehen ist, das Gespräch mit ihren Entführern sucht und offensichtlich leidet. Kommissarin Amelie Fröhlich, die aufgrund der beginnenden Schwangerschaft eine schwere Zeit durchmacht, untersucht den Fall und muss sich zugleich mit ihrem Vorgesetzten quälen, der Frauen bei der Polizei nicht wirklich ernst nimmt. Abwechselnd aus der Perspektive von Amelie Fröhlich und Jo Steiner, dem Freund der Entführten, wird die Geschichte erzählt und liefert nicht nur interessante und auch überraschende Wendungen in das Leben des Opfers, sondern auch in das der Kommissarin und des Freundes. Die Geschichte spitzt sich weiter zu, die Polizei erscheint ratlos und Amelie Fröhlich zweifelt immer mehr an ihrer Kompetenz.... Und schließlich kommt die Lösegeldforderung, die die Möglichkeit des Internets ausnutzt, und es sind die Fans, die das Lösegeld von 2 Millionen Euro zusammentragen.

Gina Mayer liefert (kritische) Einblicke in die Welt der Medien, denn die Polizei liest die Einträge zu der Serie von Myriam, aber auch die Kommentare zu den Entführungsvideos. Immer wieder fordern Fans harte Strafen und wollen zugleich mehr Einblicke in das Leben des Opfers. Es ist eine gierige und unkritische Welt, die Mayer entwirft: Geld und Medienrummel zählen mehr als Menschenleben. Amelie Fröhlich reagiert zum Teil mit Überraschung, zum Teil auch mit Unverständnis. Aber: Hier hätte die Autorin noch stärker ihre Kritik fokussieren können, um so das oftmals unreflektierte Verhalten der Menschen mit den (neuen) Medien aufzuzeigen.

Die Figuren sind insgesamt gut gezeichnet und vor allem von der Kommissarin Amelie wünscht man sich weitere Bände. Sie ist eine sympathische Figur, die nicht immer perfekt ist. Aber gerade hier liegen die Stärken des Romans: Gina Mayer stattet ihre Figuren mit positiven und negativen Charakterzügen sowie mit Ängsten und Zweifeln aus und macht ihr Handeln nachvollziehbar.

Auch der Plot überzeugt und regt zum Weiterlesen an. Es ist spannende Unterhaltung und ein Thriller, der – und auch das kann nur positiv hervorgehoben werden – mit wenig Blut und keinen (!) Serientätern aufwartet und trotz der geäußerten Kritik gelungen ist.